

## Kreisstraße bleibt länger gesperrt

Fehlende Bankette sind nur in frostfreier Zeit herstellbar.

**KREIS BÖBLINGEN (red).** Die Kreisstraße zwischen Dachtel und Deckenfronn wird nicht wie ursprünglich vorgesehen bis zum Ende des Jahres freigegeben. Grund dafür ist laut Pressemitteilung des Landratsamtes, dass der Beton, der für die Bankette verwendet werden soll, beim Einbau und Aushärten stabile Temperaturen über dem Gefrierpunkt benötigt. Die Witterung lasse diese Arbeiten derzeit aber nicht mehr zu.

Die Fahrbahnbreite der Kreisstraße beträgt in sehr vielen Bereichen 4,70 Meter. Durch das fehlende Betonbankett entlang der 3,5 Kilometer langen Strecke ist eine Asphaltkante in Höhe von etwa 22 Zentimeter vorhanden, was die sichere Begegnung der Fahrzeuge bei den winterlichen Verhältnissen extrem erschwert. Daher wird die Vollsperrung weiterhin aufrechtzuerhalten.

Im kommenden Jahr sollen die Bankettarbeiten in der ersten durchgehend frostfreien Periode von etwa zwei Wochen Dauer abgeschlossen werden. Nach dem erneuten Start sind dann noch insgesamt etwa drei Wochen erforderlich, in denen davon abhängige Arbeiten erledigt werden. Dazu gehören Schutzplanken installieren, Leitpfosten setzen, die restlichen Humusierungsarbeiten, die Feldwege anzuschließen und die Markierungsarbeiten.

## Fotografien zu Flucht und Menschenrechten

Ab heute auf dem Grünen Platz.

**SINDELFINGEN (red).** Auf dem Grünen Platz in Sindelfingen findet ab dem heutigen Donnerstag eine öffentliche Fotoausstellung zu den Themen Menschenrechte und Flucht statt.

Am 10. Dezember wird alljährlich der Tag der Menschenrechte begangen, um der Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte am 10. Dezember 1948 zu gedenken. Wie wichtig es ist, die Einhaltung fundamentaler Menschenrechte zu garantieren, zeigt die von der Stadt Sindelfingen und dem Verein für Jugendhilfe im Landkreis Böblingen e.V. gemeinsam organisierte Fotoausstellung auf dem Grünen Platz am Begegnungscontainer.

Dort werden Bilder einer Sindelfinger Künstlerin gezeigt, die die Situation vieler Geflüchteter am Budapest Keleti-Bahnhof im Sommer 2015 fotografisch festgehalten hat. Neben einem Text mit Hintergrundinformationen zu den Bildern wird Informationsmaterial rund um das Thema Menschenrechte bereitgestellt. Die Ausstellung beginnt am 10. Dezember anlässlich des Tags der Menschenrechte und wird mehrere Wochen lang für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

## Termine

### FDP verteilt Flyer am Daimler

**SINDELFINGEN.** Die FDP Böblingen verteilt am Freitag, 11. Dezember, Flyer. Von 12.45 bis 14.30 Uhr wollen die Liberalen aus Böblingen am Daimler-Tor 1 Broschüren verteilen mit dem Ziel, sich klar zur Automobilindustrie zu bekennen und auf die Wichtigkeit von Jobs in dem Sektor hinzuweisen. „An der Aktion wird auch der Landtagskandidat Dr. Oliver Alber teilnehmen“, so eine Pressemitteilung.

### Infostand der MLPD

**SINDELFINGEN.** Die Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD) Sindelfingen hat einen Informationsstand angemeldet für Samstag, 12. Dezember, von 10.30 bis 12.30 Uhr in Sindelfingen, Untere Vorstadt/Ecke-Mercedesstraße. Sie sammelt dort Unterstützungs-Unterschriften für die Wahlzulassung ihrer Direktkandidatin im Wahlkreis Böblingen, Johanna Jäckh, und für ihre Landesliste zur Bundestagswahl 2021. „Dies ist notwendig, da alle Parteien, die noch nicht im Parlament vertreten sind, 200 solcher Unterschriften pro Wahlkreis einreichen müssen, um kandidieren zu können“, schreibt MLPD-Mann Peter Bäuerle.

### Waldweihnacht

**MERKLINGEN.** Der Schwarzwaldverein Weil der Stadt-Leonberg macht aus der Adventsfeier am Samstag, 12. Dezember, eine Waldweihnacht. Ab 15 Uhr wird bei der Feuerstelle am Alten Merklinger Sportplatz das Jahresprogramm am Info-Punkt ausgelegt. Dann kann der individuelle Nachmittagspaziergang weitergehen – man findet dort (ebenso an der Parkplatzwandertafel) einen Wegeplan zu einem versteckten Ort. Hier ist eine für die Weihnachtszeit „adoptierte“ Tanne, die mit mitgebrachten witterungsbeständigen Kugeln, Ketten behängt werden kann. Auch wenn die Tanne nun nicht zusammen in einen Weihnachtsbaum verwandelt werden kann, so ist es doch ein Gemeinschaftswerk der Ortsgruppe. Das Abschmücken des Baums erfolgt am 6. Januar. Der mitgebrachte Weihnachtschmuck kann wieder abgeholt werden.



Platz für eine schöne Deko ist auf dem kleinsten Tisch



Und schon duftet es im Wohnmobil nach gerösteten Croûtons

# Ein Drei-Gänge-Menü auf vier Rädern

Kleine Fluchten in Zeiten von Corona: Statt ins Restaurant zu gehen, fahren Camper im Wohnmobil zum Lokal und genießen Essen-to-go. Seit Mittwoch ist dies aufgrund der verhängten Ausgangssperre zumindest im Landkreis Calw nur eingeschränkt möglich.

VON ANNETTE FRÜHAUF

**ALTHENGSTETT/WEIL DER STADT.** In Althengstett gibt es Wohnmobil-Dinner auf Anfrage. Dort stand am Wochenende ein Wohnmobil mit Böblinger Kennzeichen. Für die Weil der Städter Wohnmobilsten war es ein Katzen-sprung über die Kreisgrenze.

Es klopft an der Tür des Caravans, das vor dem „Schlemmershuttle“ in Althengstett parkt. Kurz darauf steht ein Korb mit dem „Gruß aus der Küche“ auf dem Tisch. Bis vors Wohnmobil hat ihn Tanja Stauter-Rother gebracht, die ihren Partner Stefan Baumert unterstützt. Der Gastronom betreibt seit 2009 den Catering-Service mit einfallsreicher, hochwertiger und frischer Küche.

Für die passende Stimmung zum Essen sorgen Kerzen und eine weihnachtliche Deko. Im Hintergrund laufen die Lieblingssongs und die Getränke stehen auch schon auf dem gedeckten Tisch. Dann klopft es wieder, Zeit für die Vorspeise: Feldsalat mit Nüssen, Trauben und Croutons. Sanft trommeln inzwischen Regentropfen gegen die Fensterscheiben. Im Inneren ist es warm und gemütlich.

Statt einem Tisch reserviert man beim WoMo-Dinner einen Parkplatz. Bestellt wird das Menü vorab, denn vor Weihnachten gibt es beim Schlemmershuttle viel zu tun – vor allem das Gericht mit Gans ist gefragt. Teller, Besteck, Gläser und Getränke bringt jeder selbst mit. Denn bei dem kreativen Angebot des Wohnmobil-Dinners handelt es sich um einen Lieferservice – nur anstatt vor die Wohnungstür eben vor die Tür des Caravans, an der es zum dritten Mal klopft. Stefan Baumert, der sonst hinterm Herd steht, bringt das Wildragout mit den Beilagen und wünscht guten Appetit – bevor er gleich auch schon wieder verschwindet.

Kurz darauf riecht es verheißungsvoll im Innenraum – nach Soße, Rotkraut und mehr. Die erste Anfrage nach dem WoMo-Dinner bekam Stefan Baumert Ende November von einer Familie. Das „Essen auf Rädern“ gibt



Die AHA-Regeln gelten auch bei der Übergabe der leckeren Gerichte in das Wohnmobil

Fotos: Annette Frühauf

es bei ihm nach vorheriger Absprache und, aufgrund der Parkmöglichkeiten, nur für ein Fahrzeug. Zusätzlich zum Liefer-Service bieten der Koch und seine Partnerin, die an einer beruflichen Schule in Stuttgart Gestaltung- und Medientechnik unterrichtet, Koch-Kurse und andere Events an. Momentan fällt wegen der Corona-Beschränkungen alles aus.

### Ausgangssperre ist im Landkreis Calw seit Mittwoch zu beachten

Die Teller sind leer und wieder gut verstaut, als es wieder klopft: Der dritte und letzte Gang wird gebracht. Zum Nachtschicht gibt es Zimt-Parfait mit warmen Kirschen. Es duftet wunderbar nach Weihnachten.

Extra für diesen Abend wurde das Wohnmobil aus dem Winterlager geholt – doch es hat sich gelohnt. Das Gefühl, wieder einmal auswärts zu essen, tat auf jeden Fall gut – Wohnmobil sei Dank.

Seit Montag zählt der Landkreis Calw allerdings zu den Corona-Hotspot-Regionen in Baden-Württemberg. Gemäß dem am 4. Dezember durch das Sozialministerium Baden-Württemberg veröffentlichten Erlass zur Hotspot-Strategie der Landesregierung sind in den betreffenden Regionen weitergehende Regelungen zur Eindämmung des Coronavirus zu treffen. Die Kreisverwaltung hat daher eine Allgemeinverfügung erlassen, die seit Mittwoch in Kraft ist. Die weitreichendste Regelung bezieht sich auf eine zwischen 21 Uhr abends und 5 Uhr morgens geltende Ausgangssperre.

# Bei Eberspächer wird das Klima rauher

In Renningen soll ein Viertel der Belegschaft gehen. Die IG Metall will flexible Arbeitszeitmodelle.

VON ULRICH STOLTE

**RENNINGEN.** Wenn die Automobilindustrie hustet, dann haben die Zulieferer Grippe. Die Firma Eberspächer, bekannt für Standheizungen und Auspuffanlagen, entwickelt am Standort Renningen Klimamodule für Reisebusse – und das mit immer weniger Personal.

Dem jüngsten Personalabbau stemmt sich die Gewerkschaft IG Metall entgegen. 28 von hundert Leuten sollen gehen, also gut ein Viertel der Beschäftigten. „Wir verstehen, dass aufgrund der Corona-Pandemie die Nachfrage nach Reisebussen und damit auch nach unseren Klimamodulen zurückgegangen ist“, sagt dazu Michael Kocken von der IG Metall, der die Verhandlungen auf Arbeitnehmerseite führt.

### Gewerkschaft: Arbeitsplatzabbau nicht umkehrbar

Die Gewerkschaft glaubt jedoch, dass Eberspächer mit dem Instrument der Kurzarbeit in der Krise viel besser fahren würde als mit Personalabbau. Denn: Die Busse die jetzt nicht geordert werden, „die werden zu einem späteren Zeitpunkt bestellt“ – und dann könne man das Personal aus der Kurzarbeit zurückholen und wieder durchstarten. Außerdem hat die Gewerkschaft in Renningen insgesamt 13 Stellen gefunden, die unverzichtbar seien für den Betrieb, sagt die IG Metall. Michael Kocken hält der Geschäftsleitung von Eberspächer auch vor, dass sie angeblich fehlinvestiert hätte. Dabei dreht es sich um ein Grundstück in Wiernsheim bei Pforzheim, das sich das Unternehmen reserviert habe, und das nun wohl unbebaut bleibe.

Die Fronten, wie so oft in dieser Art von Verhandlungen, sind verhärtet: Eberspächer hat die Verhandlungen bereits für gescheitert erklärt. Die Gewerkschaft nicht, denn sie sieht sich erst in der Informationsphase, nicht in der Verhandlungsphase. Dem zum

Trotz wird nun der Gang zum Arbeitsgericht und zu einer Einigungsstelle wahrscheinlich. Michael Kocken wäre es aber nach wie vor lieber, wenn man wie schon in der letzten Krise mit Kurzarbeit über die Runden käme.

In einem ist Eberspächer mit der Gewerkschaft einig: Der Standort in Renningen, in dem Bus-Klimasysteme entwickelt und vertrieben werden, schreibt Verluste „aufgrund der wirtschaftlichen Krise im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie“, sagt Anja Käufer, die Pressesprecherin des Unternehmens. Eberspächer glaubt, der Absatzmarkt werde sich auch mittelfristig nicht auf das Ausgangsniveau vor der Krise erholen. Als

Folge werde die Auslastung für den Standort Renningen sinken. „Wir können dort nicht kostendeckend arbeiten. Nach ausführlicher Analyse haben wir leider keine andere Wahl und müssen die Belegschaft um 28 direkte und indirekte Arbeitskräfte reduzieren.“ Ziel der Verhandlungen jetzt sei es, den Abbau sozial verträglich zu gestalten.

Trotz der aktuell schwierigen Lage bestehe eine Übereinkunft der Eberspächer Gruppe, langfristig in die Firma zu investieren. Deshalb sei auch das Grundstück für eine Ansiedlung in Wiernsheim bei Pforzheim reserviert worden. Ein Umzug sei kurzfristig allerdings nicht geplant, sagt die Pressesprecherin.



Der Autozulieferer Eberspächer in der Renninger Heinkelstraße will Arbeitsplätze abbauen. Die Gewerkschaft kritisiert den geplanten Kahlschlag

Foto: Eberspächer

## Hintergrund

### Adressen zum Dinieren

Neben dem Schlemmershuttle ([www.schlemmershuttle.de](http://www.schlemmershuttle.de)) bieten auch das Hotel und Restaurant Der Einsiedelhof in Kappelwindeck bei Bühl ([www.einsiedelhof.de](http://www.einsiedelhof.de)) sowie das Landgut Lingental bei Heidelberg ([www.landgut-lingental.de](http://www.landgut-lingental.de)) WoMo-Dinner mit Reservierung an. Mehr Restaurant-Tipps hat die Facebook-Gruppe WohnmobilDinner ([www.facebook.com/groups/2648323072097519](http://www.facebook.com/groups/2648323072097519)), die inzwischen mehr als 12 000 Mitglieder hat. Hier sind Adressen aus ganz Deutschland gelistet, die die Idee des WoMo-Dinners aufgegriffen haben.

## „Von Mensch zu Mensch“

Der Arbeitskreis Leben sucht Ehrenamtliche.

**SINDELFINGEN (red).** Der Arbeitskreis Leben Böblingen (AKL) bietet im Januar 2021 eine Qualifizierung für ehrenamtliche Begleiter in Krisensituationen an. Das Angebot erstreckt sich auf rund 60 Stunden Ausbildung, verteilt über sechs Monate. Themenblöcke wie Biografiearbeit, Gesprächsführung, psychische Erkrankungen und mehr werden durch ein Selbsterfahrungswochenende im Juni 2021 unter Anleitung einer erfahrenen Kommunikationstrainerin abgerundet.

Der AKL Böblingen ist seit mehr als 30 Jahren kostenlos für Menschen in Krisensituationen da. Zirka 80 Anrufer jährlich schätzen diesen umfassenden Dienst der Begleitung und Beratung in Krisensituationen. Des Weiteren werden Suizidprävention und Nachsorge sowie eine Hinterbliebenengruppe nach Suizid angeboten. Die Qualifizierung verspricht eine Erweiterung sozialer Kompetenzen, auch für Bereiche außerhalb des AKL.

Der Arbeitskreis Leben hat ausgesuchte Fachleute als Dozenten beauftragt, damit Teilnehmer und Teilnehmerinnen gut auf die Aufgaben des Ehrenamtes vorbereitet werden. Ein Mindestalter von 25 Jahren, Verlässlichkeit, Empathie und stabile Verhältnisse sind für das Ehrenamt Voraussetzung. Der Arbeitskreis freut sich über eine rege Teilnahme.

Der Umfang der Tätigkeit als ehrenamtlicher Krisenbegleiter benötigt etwa drei Stunden pro Woche und zweiwöchige Gruppentreffen am Abend mit Supervision. „Die Qualifizierung ist kostenfrei. Dafür wird eine Mitarbeit von zwei Jahren vorausgesetzt“, heißt es in einer Pressemitteilung. Voraussichtlicher Beginn der Schulung ist Freitag, 22. Januar 2021, in Sindelfingen.

Für einen Termin zu einem Vorgespräch melden sich Interessenten bitte auf dem Anrufbeantworter des AKL, Telefon (0 70 31) 3 04 92 59 oder [akl-boeblingen@ak-leben.de](mailto:akl-boeblingen@ak-leben.de) per E-Mail.